

II- 605 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 351 II

1987-05-13

A n f r a g e

der Abgeordneten Freda Blau-Meissner, Manfred Srb und Genossen
an den Bundesminister für Arbeit und Soziales
betreffend Einführung eines Mindestniveaus in die
Arbeitslosenversicherung.

Österreich ist ein hochentwickelter, reicher Industriestaat. In der wirtschaftlichen Blüte der vergangenen Jahrzehnte kam es zum Ausbau des Wohlfahrtsstaates, dessen Essenz das erwerbs- und lohnzentrierte Versicherungsprinzip ist. Der konjunkturelle Einbruch und die strukturelle Krise der Wirtschaft und damit des Arbeitsmarktes stellen dieses System in Frage. Die Diffamierung der Arbeitslosen als Sozialschmarotzer ist einer der schändlichen Versuche, das Problem Arbeitslosigkeit durch Verdrängung zu "lösen". Und verdrängt wird auch, daß mehr als die Hälfte der Bezieher von Arbeitslosengeld oder Notstandshilfe weniger als S 5.000.- monatlich erhalten.

Die sozial orientierten westeuropäischen Länder diskutieren in diesem Zusammenhang die Einführung einer Sockelung innerhalb der Sozialversicherungssysteme bzw. eines Basiseinkommens zur Existenzsicherung oder erproben bereits diesbezügliche Modelle. In Österreich forderte z.B. Arbeiterkammerpräsident Czettel in einer APA-Aussendung vom 6.2.1987 die Einführung eines Mindestniveaus in der Arbeitslosenversicherung.

A n f r a g e:

- 1) Vertreten Sie in dieser Frage dieselbe Meinung wie der Arbeiterkammerpräsident Czettel?
- 2) Werden Sie innerhalb des nächsten Jahres eine Novellierung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes mit einem Mindeststandard von S 5.000.- ausarbeiten lassen? Wenn nein, warum nicht?
- 3) Wie hoch wäre der zusätzliche Aufwand für die Arbeitslosenversicherung, wenn allen ALG-Beziehern ein Mindeststandard von S 5.000.- monatlich zustünde?